



Das Wort der Partei wurde Wirklichkeit

15., -18. Dezember:

11. Tagung des ZK der SED

Tagesordnung:

Bericht des Politbüros (E. Honecker);

Probleme des Perspektivplanes bis 1970
(W. Ulbricht);

Entwurf des Volkswirtschaftsplanes für 1966
(A. Neumann).

Im Mittelpunkt der Beratungen des Plenums stehen Probleme der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR bis 1970. Die Fragen nach den besten Wegen und Methoden des weiteren Aufschwungs der sozialistischen Volkswirtschaft, die Aufgaben der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung, nehmen den ihnen gebührenden Raum ein.

Der Kern der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung besteht darin, einen höchstmöglichen Zuwachs und die zweckmäßigste Verwendung des Nationaleinkommens zu gewährleisten, eine neue Qualität der Planung durchzusetzen und die Erkenntnisse der ökonomischen Wissenschaften, die Theorie der Volkswirtschaftsplanung, in die Praxis der Planungsorgane einzuführen.

Die Tagung begründet, daß nur unter den Bedingungen der Arbeiter-und-Bauern-Macht, unter sozialistischen Produktionsverhältnissen, der höchstmögliche Zuwachs von Nationaleinkommen und die ständige Hebung des Lebensstandards der Volksmassen, eine Einheit bilden. Die optimale Steigerung des Nationaleinkommens, seine zweckmäßigste Verwendung und die vom Plenum beschlossene Einführung der 5-Tage-Woche in jeder zweiten Woche sowie die weitere Verkürzung der Arbeitszeit — beides gehört zusammen.

W. Ulbricht erklärt zum neuen ökonomischen System der Planung und Leitung, daß damit „auf der Grundlage der ökonomischen Gesetze des Sozialismus das eigentliche ökonomische System des Sozialismus in der DDR“ geschaffen wird.

Die entscheidende Bedeutung des 11. Plenums besteht darin, daß es im Zusammenhang mit den Aufgaben der sozialistischen Ökonomie alle wichtigen Aspekte des gesellschaftlichen

Lebens, die Fragen der Demokratie, des Bildungswesens und der Kultur erörtert. Damit arbeitet das Plenum die Politik, die Taktik der SED für den nächsten Abschnitt in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus zusammenhängend aus.

Die SED ist die einzige Partei in Deutschland, die dem Volke mit ihrem Perspektivplan einen echten Plan des Friedens, der Demokratie und des sozialistischen Fortschritts vorlegt. Sie setzt kontinuierlich ihre von gesamtationalen Interessen geleitete Politik fort und geht dabei von dem auf dem VI. Parteitag beschlossenen Programm des umfassenden Aufbaus des Sozialismus aus. Der Perspektivplan ist ein deutscher Plan. Die vom 11. Plenum begründete Politik ist wahrhaft deutsche Politik.



Zum 20. Jahrestag der SED hat sich die Jugendmeisterei „Buchholz“ der Vormontage in der Warnowwerft das Ziel gestellt, den Titel „Hervorragendes Jugendkollektiv“ zu erringen. U. B. z.: Das Brigademitglied Helmut Zeschke beim Schweißen an einem Sektionsteil.